I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan des Realgymnasiums nach Disciplinen und wöchentlichen Stunden.

Disciplinen.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.	Ober-Tertia.	Unter-Secunda.	Ober-Secunda.	Prima.	Überhaupt	Bemerkungen.
Religionslehre (evangelische)	3	2	2	2		2	2	2	15	
Religionslehre (katholische)	2 / 1			2		2		—	7	
Deutsch	4	3	3	3	3	3	3	3	25	
Latein	8	8	7	4	4	3	3	3	40	
Französisch	—	—	5	5	5	4	4	4	27	
Englisch	—	—	—	3	3	3		3	12	
Geschichte und Erdkunde	— / 2	— / 2	2 / 2	2 / 2		2 / 1	3 / —	3 / —	21	
Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	5	37	
Physik	—	—	—	—	—	3		3	6	
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	4	
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	12	
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	
Zeichnen	--	2	2	2	2	2		2	12	
Turnen	3		3						6*)	*) Außerdem 8 St. wöchentlich Jugendspiele.
Gesang*)	2		2 (Chorgesang)						4	*) In diesem Fach stimmen Abteilungen und Klassen nicht vollständig überein.
Summa	30	30	34	35	35	35	35	35	232	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Stundentabelle für das Schuljahr 1897|98.

		Namen.	Prima Ord. Weck	Sekunda A. Ord. Handel	Sekunda B. Ord. Walther	Tertia A. Ord. Hoffmann I	Tertia B. Ord. Lehmann	Quarta Ord. Dieckmann	Quinta Ord. Rosenthal	Sexta Ord. Hoffmann II	Vorschulklassen 1. 2. 3. Ord. Kirchner	Zahl der Stunden
1.		**Direktor.**	2 Relig.(ev.) 3 Deutsch 4 Französ. 3 Geschichte									12*)
2.	1.	**Professoren.** Hoffmann I				3 Deutsch 4 Latein			2 Relig.(ev.)	8 Latein 4 Deutsch		21
3.	2.	Dr. Walther	3 Latein	3 Deutsch 3 Latein	3 Deutsch 3 Latein		5 Französ.					20
4.	1.	**Oberlehrer.** Dr. Handel	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik		5 Math.						21
5.	2.	Lehmann	2 Chemie	2 Chemie		2 Naturb.	5 Math. 2 Naturb.	4 Math.	4 Rechnen 2 Naturb.			23
6.	3.	Rosenthal		3 Geschichte			3 Deutsch 4 Latein	3 Deutsch	3 Deutsch 8 Latein			24**)
7.	4.	Dr. Hoffmann II			5 Math. 1 Geogr.	2 Geographie 3 Englisch		5 Französ. 2 Geogr.		4 Rechnen 2 Geogr.		24**)
8.	5.	Dieckmann		2 Relig. (ev.)	2 Relig. (ev.) 2 Geschichte	2 Relig. (ev.) 2 Geschichte		2 Relig. (ev.) 7 Latein 2 Geschichte		3 Relig. (ev.)		24**)
9.	1.	**Wissensch. Hilfslehrer.** S.: Dr. Gnerlich W.: Dr. Hoefer	3 Englisch	4 Französ. 3 Englisch	4 Französ.	5 Französ. 3 Englisch			2 Geogr.			24**)
10.	2	Erzpriester Hoheisel†)		2 Religion (kath.)		2 Religion (kath.)						4
11.	3.	Kaplan Schoemmel†)						2 Religion (kath.)			1 Religion (kath.)	3
12.	1.	**Zeichenlehrer.** Bautze	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturb.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Naturb. 2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturb. 2 Schreiben	2 Anschauung	24
13.	1.	**Vorschullehrer.** Kirchner	2 Chorgesang						2 Gesang		3 Religion (ev.) 5 Lesen (und Schreiben) 5 Rechnen 1 Gesang 1 Turnen 2 Deutsch 2 Schreiben 2 Diktat 1 Rechn.	26 + 6 St. Turnen im Realg. u. 2 St. Jugendspiele (Vorsch.)

*) Außerdem 4 St. Jugendspiele.
**) Außerdem 1 St. Jugendspiele.
†) Vom 10. Februar 1898 an Pfarrer Huck und Kaplan Majunke.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Lehrpensen.

A. Realgymnasium.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. **Religionslehre:** a. evangelische	2	Heil. Schrift. Noack, Hilfsbuch. Treblin, Schulgs.-Bch.	Der Direktor.	Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Das Judenchristentum, die Paulinische Auffassung über Person und Werk Christi, Augustinus, Pelagius, die Reformation und ihre Vorbereitung, die wichtigsten Richtungen in der Fortentwickelung der evangelischen Kirche (Pietismus, Herrnhuter, Spener, Wichern), auch neuere Sekten, wie Methodisten, Baptisten, Irvingianer. Erklärung des Evangeliums Johannis.
b. katholische	2	König, Lehrbuch, T. I—IV.	Hoheisel. (Huck.)	(Katholische Schüler waren nicht vorhanden, vgl. IIA).
2. **Deutsch**	3	Hopf u. Paulsiek, T. II Abt. 2. Die Klassiker nach Maßgabe des Planes. Regeln und Wörterverzeichnis.	Der Direktor.	Wiederholungen aus der Sprachgeschichte. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Anfang des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lektüre: Lessings Laokoon, Kleists Prinz von Homburg. Von Sophokleischen Tragödien: Aias, Trachinerinnen. Privatim: Schillers Dramen. Wiederholung und Erweiterung des poetischen Kanons. Mit IA Wiederholungen aus der hamburgischen Dramaturgie. Freie Vorträge und Disputationen der Schüler. 6 häusliche, 2 Klassenaufsätze. (Kürzere Ausarbeitungen in den übrigen Fächern nach Vorschrift.)
				Aufsätze: 1. a. Wie vollzieht sich bei Goethe die Lösung des über Orest verhängten Fluches? b. Die Gegensätze in Chriemhilds Charakter. 2. Luther, ein deutscher Mann (Klassenarbeit). 3. Sollen dich die Dohlen nicht umschrei'n, mußt nicht der Knopf auf dem Kirchturm sein. (Disp.) 4. Durch welche Züge hat Sophokles den Charakter seines Aias gemildert? 5. Sind Schillers Wallenstein und Kleists großer Kurfürst in gleichem Maß als geborne Herrscher zu bezeichnen? 6. Das Verhältnis zwischen Spiel und Gegenspiel in den Trachinerinnen (unter besonderer Bezugnahme auf Aias und Elektra). 7. Warum muß die bildende Kunst den höchsten Grad der Affekte vermeiden? (Mit Beispielen eigener Erfindung). 8. Das Gebiet der Dichtkunst verglichen mit dem der Malerei.
				Abiturientenaufsatz a. Michaeli 1897: Voltaires Verdienste und Schwächen als Dramatiker. b. Ostern 1898: Entspricht Heinrich von Kleists „Prinz von Homburg" der Aristoteles-Lessingschen Lehre von den tragischen Fabeln und Charakteren?
3. **Latein**	3	Schultz, kl. Sprachlehre. Hoche, lat. Lesebuch, Abt. II.	Dr. Walther.	Lektüre: Livius XXXI, 5—8; XXXIII, 5—13, 30; XLIV, 19—43; XLV, 7—42. Cicero in Catil. III bis Weihnachten, dann Virgil. Aeneis VI, 1—544. Grammatische Wiederholungen gelegentlich der schriftlichen Arbeiten. Zweiwöchentlich Übersetzungen aus Livius. (Ausarbeitungen.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
4. Französisch	4	Mangold u. Coste, Lehrbuch, T. II.	Der Direktor.	Planmäßige Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; Erweiterung und Vertiefung nach Bedürfnis unter Hinzunahme des mehr Phraseologischen und des Wichtigsten aus der Stilistik. Hauptgesetze der Verslehre und Übungen im metrischen Lesen. Vortrag auswendig gelernter Dichtungen. Mündliche Übersetzung lyrischer Poesieen nach dem Gehör. Der gesamte Unterricht wurde in französischer Sprache erteilt; besondere Sprechübungen bezogen sich hauptsächlich auf wichtige Erscheinungen im litterarischen und politischen Leben der französischen Nation. Lektüre: Mirabeau, ausgewählte Reden X und zum Teil XII; Lamartine, Procès et mort de Louis XVI; Voltaire, Mérope. Privatim: d' Hérisson Journal d' un officier d' ordonnance. Extemporalien (33), freie Wiedergaben in der Klasse, Aufsätze; kürzere deutsche Ausarbeitungen. Aufsätze: 1. Expliquer les causes qui ont amené la guerre de 1864. 2. État des Marches dans la première moitié du 17ième siècle. 3. La politique des Bourbons (Klassenarbeit) 4. Le peuple de Paris dans ses principaux représentants à l'époque du procès de Louis XVI. 5. Analyse des deux premiers actes de Mérope. 6. Quels sont les torts que Mirabeau, dans son discours du 9. janvier 1790, reproche aux parlements français en général et à celui de Rennes en particulier? Ferner freie Wiedergabe französischer Vorträge über Stoffe aus der französischen und der deutschen Geschichte. Abiturientenaufsatz a. Michaeli 1897: Est-ce qu' il faut voir un manque de suite dans la conduite politique de Mirabeau? b. Ostern 1898: Le règne de Louis quatorze (guerres, administration intérieure, littérature.)
5. Englisch	3	Gesenius, Grammatik.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Lektüre: Macaulay, The Duke of Monmouth; Shakespeare, The Merchant of Venice. Stilistisches, Synonymisches und Metrisches im Anschluß an die Lektüre, an Sprech- und Schreibübungen. Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe; Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Englische, freie Wiedergabe von Gelesenem, Anleitung zu selbständiger Behandlung konkreter Themata. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und tägliche Vorkommnisse. Privatlektüre: Scott, Ivanhoe. Zweiwöchentliche Arbeiten, meist Extemporalien und freie Wiedergaben in der Klasse; gelegentlich ein kleiner Aufsatz. (Ausarbeitungen.) Aufsätze: 1. The Conquest of Britain by the Anglo-Saxons. 2. What Consequences had the Defeat of Sedan in Paris? 3. England under King Charles the First. 4. The British Constitution.
6. Geschichte und Geographie	3	Herbst, histor. Hilfsb., T. I—III.	Der Direktor.	Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges an. Insbesondere die der brandenburgisch-preußischen Geschichte (von ihren Anfängen) bis 1888 im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Dabei Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Im Anschluß an die Lebensbilder des großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelms I., Friedrichs des Großen, Friedrich Wilhelms III.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
				und Kaiser Wilhelms I. vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwickelung unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Mit IA außerdem Wiederholungen aus dem vorigen Jahrespensum. (Ausarbeitungen.)
7. **Mathematik**	5	Kambly, Elementarb. T. I–IV. Gauß, Logarithmen. Gandtner, analytische Geometrie. Bardey, Aufgaben. Handel, Kegelschnittslehre.	Dr. Handel.	Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie. Mathematische Erdkunde Teil I (sphärische Astronomie). Jährlich 6 häusliche und 9 Klassenarbeiten, unter letzteren eine größere. Abiturientenaufgaben. a. Michaeli 1897: 1. Den wievielten Teil der Erdoberfläche macht ein gleichseitiges sphärisches Dreieck aus, dessen Endpunkte in der Mitte zwischen Pol und Äquator liegen? 2. Für welche reellen Exponenten ist die Summe aus dem dritten und fünften Binomialkoefficienten fünfmal so groß als ihre Differenz? 3. Einer Parabel, die gezeichnet vorliegt, ein rechtwinkliges Dreieck einzuzeichnen, dessen Hypotenuse eine gegebene Länge hat und die Achse unter einem gegebenen Winkel schneidet. 4. Auf welcher Kurve bewegt sich der Mittelpunkt eines veränderlichen Kreises, der durch einen festen Punkt geht und eine feste Gerade so schneidet, daß die abgeschnittene Sehne stets gleich seinem Radius ist? — b. Ostern 1898: 1. Um eine Ellipse, deren Peripherie gegeben ist, ein gleichschenkliges Tangentendreieck zu konstruieren, dessen Spitze fest liegt. 2. Welcher Parallelkreis halbiert die nördlich-gemäßigte Zone der Erde? 3. Welche Deklination und Rektascension hat die Sonne im Zeichen des Stiers? In welcher Höhe kulminiert sie alsdann in Reichenbach i. Schl. ($\varphi = 50^0\ 44'$)? Schiefe der Ekliptik $\varepsilon = 23^0\ 27'$. 4. Ein massives Steinmonument besteht aus einem würfelförmigen Sockel, einem mitten darauf stehenden quadratischen Cylinder von derselben Höhe und einem auf diesen passenden gleichseitigen Kegel. Welche Neigung darf man dem Körper höchstens geben, wenn er nicht umfallen soll?
8. **Physik**	3	Sumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	Mechanik (einschließlich der Wärmetheorie und Wellenlehre). Akustik. Jährlich 4 Hausarbeiten und eine größere Klassenarbeit. Abiturientenaufgaben. a. Michaeli 1897: Die schief aufwärts gerichtete Wurfbewegung. b. Ostern 1898: Die Centrifugalkraft.
9. **Chemie**	2	—	Lehmann.	Leichtmetalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Stöchiometrische Aufgaben. 2 Klassen- und 4 Hausarbeiten, außerdem kürzere Ausarbeitungen in der Klasse.
10. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Freihandzeichnen. Zeichnen und Malen nach natürlichen Gegenständen. Einiges aus der Kunstgeschichte. Linearzeichnen: Körperschnitte und -durchdringungen.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Handel.

1. **Religionslehre:** b. evangelische	2	Wie in I.	Dieckmann.	Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
			Hoheisel.	Die Sittenlehre. Wiederholung der Kirchengeschichte.
b. katholische	2	Wie in I.	(Huck.)	
2. **Deutsch**	3	Hopf u. Paulsiek für II A (Henrici.)	Dr. Walther.	Einführung in das Nibelungenlied durch Proben aus dem Urtext und Auswahl aus Walther von der Vogelweide. Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre: Egmont. Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge. Aufsätze: 1. Durch welche Personen und in welcher Weise hebt Schiller in der „Jungfrau von Orleans" und Lessing in „Minna von Barnhelm" den Charakter der Hauptperson schärfer hervor? 2. Inwiefern ist schon der 1. Auftritt von Goethes „Egmont" eine treffliche Einleitung in die Haupthandlung? 3. Labor non onus, sed beneficium. 4. Das Gespräch zwischen Egmont und Oranien. 5. „Freiheit? Ein schönes Wort, wer's recht verstände. Was ist des Freisten Freiheit? Recht zu thun." 6. Anwendung des Dichterworts „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen" auf unsere Muttersprache. 7. Inwiefern wird in Chriemhildens Traum die ganze erste Hälfte des Nibelungenliedes prophetisch verkündet? 8. Kann das Nibelungenlied mit Recht ein deutsches Volksepos genannt werden? (Klassenarbeit).
3. **Latein**	3	Wie in I.	Dr. Walther.	Lektüre: Sallustius de Catil. coniur. in dem Auszug von Hoche bis Weihnachten; dann Ovid. Metam. III, 7—130; VI. 157—312; VIII, 617—724. Grammatische Wiederholungen bei Gelegenheit der schriftlichen Arbeiten. Zweiwöchentliche Übersetzungen aus dem Lateinischen (Ausarbeitungen.)
4. **Französisch**	4	Wie in I. La France littéraire.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Ergänzung und Wiederholung der syntaktischen Gesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Kasusrektion, Infinitiv, Participium, Präpositionen und Konjunktionen; Wiederholung der Formenlehre und der Mustersätze. Metrisches und Synonymisches im Anschluß an die Lektüre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische. Freie Wiedergabe von Gelesenem und mündlich Mitgeteiltem. Erste Anleitung zum Aufsatz Lektüre erzählender und beschreibender Prosa und eine Auswahl von Gedichten. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und an tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Daudet, Le Petit Chose. Privatlektüre aus La France littéraire, historische Abschnitte. Schriftliche Übungen: ein- bis zweiwöchentliche Extemporalien, sowie freie Wiedergaben; 3 kleinere Aufsätze. (Ausarbeitungen) Aufsätze: 1. Montrer que Frédéric-Guillaume a bien mérité le nom de Grand Electeur. 2. Jeunesse de Frédéric le Grand. 3. De la part que la France a eue à la guerre de Sept ans.
5. **Englisch**	3	Wie in I.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs und Verbs, der Präpositionen und Konjunktionen. Metrisches und Synonymisches nach Bedürfnis Schriftliche und mündliche Übungen, nachahmende Wiedergabe von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
				Gelesenem, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluß an die Lektüre und an tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Southey, The Life of Nelson. Zweiwöchentliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben, vierteljährlich ein Exercitium. (Ausarbeitungen.)
6. **Geschichte**	3	Herbst, T. I.	Rosenthal.	Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zur Kaiserzeit nach Ursachen und Wirkungen. Verfassungs- und Kulturverhältnisse wie in I.
7. **Mathematik**	5	Kambly, I, II. Gauß, Bardey, Kambly-Röder, Trig. u. Stereom.	Dr. Handel.	Einige schwierigere quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -achsen. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst einigen schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Schriftliche Arbeiten wie in I.
8. **Physik**	3	Sumpf, Schulphysik.	Dr. Handel.	Wärmelehre (mit Ausnahme der Wärmestrahlung). Magnetismus und Elektrizität. Jährlich 4 Hausarbeiten.
9. **Chemie**	2	—	Lehmann.	Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Schriftliche Arbeiten wie in I.
10. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Freihandzeichnen wie in I. Einiges aus der Geschichte der Baukunst. Linearzeichnen: Projektionslehre.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Walther.

1. **Religionslehre:** a. evangelische	2	Wie in II A.	Dieckmann.	Lektüre und Erklärung von Abschnitten aus den Propheten Messianische Weissagungen. Lektüre und Erklärung des Lukas-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Liedern, Erlernung von Sprüchen und Psalmen.
b. katholische	2	Wie in I.	Hoheisel. (Huck.)	Komb. mit II A.
2. **Deutsch**	3	Wie in I.	Dr. Walther.	Praktische Anleitung zum Aufsatzbilden. Lesen von „Hermann und Dorothea" und „Wilhelm Tell." Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrag. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten (außerdem kürzere Ausarbeitungen nach Vorschrift). Aufsätze: 1. Der Einfluß des Waldes. 2. Inwiefern ist der 1. Gesang in Goethes „Hermann und Dorothea" das Muster einer Exposition? 3. Worin offenbart sich das innige Verhältnis zwischen Hermann und seiner Mutter? 4. Der Gegensatz zwischen Vater und Sohn in Goethes „Hermann und Dorothea" (Klassenarbeit). 5. Die französische Revolution als der welthistorische Hintergrund in „Hermann und Dorothea." 6. „Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen." 7. Eine Charakteristik Tells nach dem ersten Auftritt des Schillerschen Dramas. 8. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte. 9. Stauffacher, der Mann der ruhigen Überlegung. 10. Wie rechtfertigt Tell sein Wort „Der Starke ist am mächtigsten allein"? 11. Prüfungsarbeit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
3. **Latein**	3	Schultz, Kl. Sprachl.	Dr. Walther.	Lektüre: Caesar de bello Gallico VI und VII mit Auswahl bis Weihnachten; dann Ovid. Metam. I, 1—162. 2 Std. — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre und Syntax bei Gelegenheit der schriftlichen Übungen, die zum Teil Übersetzungen aus dem Lateinischen waren. 1 Std. Zweiwöchentliche schriftliche Übungen (Ausarbeitungen.)
4. **Französisch**	4	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, Kasusrektion, Infinitiv, Präpositionen und Konjunktionen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen ins Französische, Diktate, freie Wiedergaben von mündlich Mitgeteiltem. Lektüre erzählender Prosa und einiger Gedichte. Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Lektüre: Choix de nouvelles modernes, Band I. Zweiwöchentliche schriftliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben, vierteljährlich eine Hausarbeit an Stelle einer der vorgenannten Arbeiten. (Ausarbeitungen.)
5. **Englisch**	3	Wie in I.	Dieselben.	Komb. mit II A.
6. **Geschichte**	3	Eckertz, Hilfsbücher.	Dieckmann.	Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte nur, soweit sie zum Verständnis für die deutsche und die brandenburgisch-preußische notwendig ist. Gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Klassenstufe entsprechend, im übrigen wie in I.
7. **Geographie**	1	Daniel, Lehrbuch. Debes, Schulatlas II.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit.
8. **Mathematik**	5	Kambly, Barbey, Gauß, wie in II A. Roeder, Lehraufgabe.	Dr. Hoffmann II.	Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.
9. **Naturbeschreibung**	2	Bail, alle Teile.	Bautze.	Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Elemente der Krystallographie. Zeichenübungen. Ausarbeitungen.)
10. **Physik**	3	—	Dr. Handel.	Komb. mit II A.
11. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Komb. mit II A.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Professor Hoffmann I.

1. **Religionslehre:** a. evangelische	2	Bibel. Gesangbuch. Memorierstoff.	Dieckmann.	Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte Eingehend die Bergpredigt, auch Gleichnisse. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstückes, Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschatzes. 4 Lieder, Sprüche. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
b. katholische	2	König, Handbuch.	Hoheisel. (Huck.)	Die Lehre von den Geboten. Das Kirchenjahr. Fortsetzung der Kirchengeschichte.
2. **Deutsch**	3	Hopf u. Paulsiek, Abt. 5. Regeln und Wörterverzeichnis.	Hoffmann I.	Häusliche Arbeiten: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre, Berichte über Selbsterlebtes, auch in Briefform. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke unter allmählichem Hervortreten der poetischen Lektüre vor der prosaischen. Schillers Glocke und Auswahl aus Homers Odyssee in der Übersetzung von Voß. Im Anschluß an die auch auf andere (lyrische) Dichtungen ausgedehnte Lektüre weitere induktive Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vierwöchentliche Aufsätze (s. oben). Ausarbeitungen wie in II B.
3. **Latein**	4	Wie in II B.	Hoffmann I.	Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. III, IV, V mit Auswahl. 2 Std. — Grammatik: Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen und aus dem Lateinischen. 2 Std. Zweiwöchentlich abwechselnd Exercitien und Extemporalien. (Ausarbeitungen.)
4. **Französisch**	5	Ploetz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Die unregelmäßigen Verben in logischer Gruppierung. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. Tempora und Modi, teils induktiv, teils deduktiv. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, Diktate, Übungen im Sprechen. Lektüre: Bruno, Francinet. Wöchentliche Arbeiten: Extemporalien, freie Wiedergaben, Hausarbeiten wie in II B. (Ausarbeitungen.)
5. **Englisch**	3	Gesenius, Elementarb.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde und Erweiterung des Wortschatzes. Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Konjunktiv. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische und aus dem Englischen. Lektüre: Ascott R. Hope, English Schoolboy Life. Wöchentlich eine selbständige Arbeit: Diktate, Übersetzungen, Wiedergaben in Frage- und Antwortform, auch in zusammenhängender Darstellung. (Ausarbeitungen.)
6. **Geschichte**	2	Eckertz, Deutsche Geschichte.	Dieckmann.	Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte nur so weit, als sie allgemeine Bedeutung hat. (Ausarbeitungen.)
7. **Geographie**	2	Wie in II B.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der poltischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonieen. Kartenskizzen wie in IV. Jährlich 4 kürzere Ausarbeitungen.
8. **Mathematik**	5	Kambly, I, II. Bardey.	Dr. Handel.	Arithmetik 2 Std. zuletzt 3 Std: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. — Planimetrie 3 bez. 2 Std.: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke, sowie des Kreisinhaltes und -umfanges. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten.
9. **Naturbeschreibung**	2	Bail, I, II.	Lehmann.	Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch	Lehrer.	
				und Biologie. Besprechung der wichtigsten Sporenpflanzen. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. — Niedere Tiere Erweiterungen und Wiederholungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen)
10. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Freihandzeichnen: Pflanzen- und Tierformen, Wirtschaftsgeräte Die Stilarten des Ornaments. Linearzeichnen: Geometrische Ornamente und Darstellung von Körpern im Auf- und Grundriß.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Lehmann.

1. **Religionslehre:** a. evangelische	2	Wie in III A. Außerdem Wendel, Bibl. Gesch.	Dieckmann.	Komb mit III A.
b. katholische	2	Wie in III A.	Hoheisel. (Huck.)	Komb. mit III A.
2. **Deutsch**	3	Hopf u. Paulsiek, Abt. 4. Regeln und Wörter-Verzeichnis.	Rosenthal.	Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches, Naturgeschichtliches; Epische, insbesondere Balladen) Belehrungen über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten Vierwöchentliche Aufsätze. (Ausarbeitungen.)
3. **Latein**	4	Schultz, Kl. Sprachlehre. Ostermann, Übungsbuch 4.	Rosenthal.	Lektüre: Caesar de bello Gallico lib. I und II mit Auswahl. 2 Std. — Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit für das Lesen erforderlich. 2 Std. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen. Zweiwöchentlich abwechselnd Exercitium und Extemporale. (Ausarbeitungen.)
4. **Französisch**	5	Ploetz-Kares, Elementarb.	Dr. Walther.	Fortsetzung der Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung resp Einübung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen; Veränderung in der Rechtschreibung gewisser er-Verben; ferner die allernotwendigsten unregelmäßigen Verba, sowie die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektparticips; gründliche Einübung der Fürwörter; Adverb; die Präpositionen de und à. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch; Rechtschreibeübungen. Lektüre aus Ploetz-Kares. Wöchentliche Arbeiten wie in III A. (Ausarbeitungen.)
5. **Englisch**	3	Wie in III A	Dr. Hoffmann II.	Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen zunächst in einem kürzeren propädeutischen Kursus unter Ausschluß theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
				Durchnahme der regelmäßigen und unregelmäßigen Formenlehre unter Berücksichtigung der Syntax insoweit, als sie zur Erklärung der Formen, sowie zum Verständnis der Lektüre dient. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuch. Rechtschreibeübungen. Im Winter wöchentliche Klassenarbeiten. (Ausarbeitungen.)
6. **Geschichte**	2	Wie in III A.	Dieckmann.	Komb. mit III A.
7. **Geographie**	2	Wie in III A.	Dr. Hoffmann II.	Komb. mit III A.
8. **Mathematik**	5	Wie in III A.	Lehmann.	Arithmetik: die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Planimetrie: Kreislehre, Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Dreiwöchentliche Klassenarbeiten.
9. **Naturbeschreibung**	2	Wie in III A.	Lehmann.	Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Gliedertiere. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen.)
10. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Pflanzen- und Tierformen. Geräte, zuerst im Umriß, später mit Angabe der Licht- und Schattenwirkung. Einiges aus der Ornamentik.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dieckmann.

1. **Religionslehre:** a. evangelische	2	Bibel, Schulgf.-Bch, Memorierstoff.	Dieckmann.	Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten; Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes mit den zugehörigen Sprüchen; Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; Katechismussprüche. 4 Lieder, 2 Psalmen.
b. katholische	2	Katech. u. Bibl. Gesch. d. Bresl. Diöc.	Müller. (Majunke.)	Katechismus. 3. Hauptstück: Bußsakrament bis zum Gebet und 1. Hauptstück bis zum 9. Glaubensartikel § 3. Biblische Geschichte: Das Neue Testament von Geschichte Nr. 78—91; das Alte Testament von Nr. 1—31. Außerdem in der dritten für Sexta und die Vorschule bestimmten Stunde Wiederholung von Gebeten und Memorierstücken.
2. **Deutsch**	3	Hopf u. Paulsiek, Abt. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.	Rosenthal.	Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Vierwöchentliche häusliche Arbeiten. (Ausarbeitungen.)
3. **Latein**	7	Schultz, Kl. Sprachlehre. Ostermann, Übungsbuch 3.	Dieckmann.	Lektüre: im ersten Halbjahr 3, im zweiten 4 Std. aus Ostermanns Übungsbuch. Die Vorbereitung der Lektüre fand im ersten Halbjahr in der Klasse statt. Fleißige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übertragen, Rück-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
				übersetzen. Stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen wurden gelegentlich bei der Lektüre gelernt Grammatik im ersten Halbjahr 4, im zweiten 3 Std. Wiederholung der Formenlehre Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluß an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis. Wöchentlich abwechselnd Exercitium und Extemporale. (Ausarbeitungen)
4. **Französisch**	3	Wie in IIIB.	Dr. Hoffmann II.	Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluß von theoretischen Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. Erlernen der regelmäßigen Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Accusativ, Deklination des Hauptwortes auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten; Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung; Grundzahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Ploetz-Kares; Übungen im Rechtschreiben. Im Sommer schriftliche Übungen in der Klasse. Im Winter: Wöchentliche Extemporalien. 4 Ausarbeitungen.
5. **Geschichte.**	2	Jäger, Hilfsbuch der alten Geschichte.	Dieckmann.	Übersicht über die griechische Geschichte in knappster Behandlung bis zu Solon, von da an ausführlicher bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte, eingehender vom Auftreten des Pyrrhus an bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker, soweit sie nicht schon in der biblischen Geschichte behandelt sind. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. (Ausarbeitungen.)
6. **Geographie**	2	Daniel wie i. IIb. Debes, Schulatlas für die mittl. Unterrichtsstf.	Dr. Hoffmann II.	Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. (Ausarbeitungen.)
7. **Mathematik**	4	Harms u. Kallius. Kambly, I.	Lehmann.	Rechnen: Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. Im Rechnen zweiwöchentliche Klassenarbeiten.
8. **Naturbeschreibung**	2	Bail, I.	Bautze.	Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Zeichenübungen. (Ausarbeitungen.)
9. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Pflanzen- und Tierformen nach Vorzeichnungen und wirklichen Gegenständen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die „kürzeren Ausarbeitungen" des Schuljahres 1897/98.

I. Deutsch.

a. Unter-Sekunda: 1. Welchen Zweck erfüllt der Wagen in Goethes „Hermann und Dorothea"? 2. Inwiefern ist man berechtigt, den ersten Auftritt in Schillers „Wilhelm Tell" als ein kleines Drama anzusehen? 3. Gertrud und Hedwig in Schillers „Wilhelm Tell". (Dr. Walther.)

b. Ober-Tertia: 1. Der Chor der Eumeniden in „Die Kraniche des Ibykus". 2. Athene in Gestalt des Mentes bei Telemachos. 3. Des Odysseus Flucht von der Cyklopeninsel. (Hoffmann I.)

c. Unter-Tertia: 1. Der Löwenritt als Erlebnis dargestellt. 2. Gegliederte Inhaltsangabe der Ballade „Der Taucher". 3. Die drei Könige zu Heimsen. (Rosenthal.)

d. Quarta: 1. Worin besteht das wahre Glück eines Fürsten? (nach dem Gedicht: „Glöcklein des Glücks"). 2. Gegliederte Inhaltsangabe des Gedichts: „Roland Schildträger". 3. Schuld und Sühne Kreons. (Rosenthal.)

II. Latein.

a. Prima: 1. Der erste macedonische Krieg. 2. Der Triumph des L. Ämilius Paulus. 3. In welcher Weise erfüllte Äneas die Vorbedingungen zu seinem Gange in die Unterwelt? (Dr. Walther.)

b. Ober-Sekunda: 1. Gegliederte Inhaltsangabe der Rede des Catilina (bei Sallust). 2. Inwiefern trugen die Gesandten der Allobroger zur Entdeckung der Catilinarischen Verschwörung bei? 3. Gegliederte Inhaltsangabe des Abschnittes „Cadmus" in Ovids Metamorphosen. (Dr. Walther.)

c. Unter-Sekunda: 1. Aus welchen Gründen lud Cäsar die benachbarten Stämme zur Plünderung des Eburonenlandes ein? 2. Cäsars schwierige Lage im Beginn des Jahres 52 v. Chr. 3. Der daktylische Hexameter. (Dr. Walther.)

d. Ober-Tertia: 1. Übersetzung von Caesar bell. Gall. III, 8. 2. Cäsars Unternehmung gegen die Moriner und Menapier. 3. Cäsars Vorbereitungen zur Unternehmung gegen Britannien. (Hoffmann I.)

e. Unter-Tertia: 1. Die Vorbereitungen der Helvetier zum Auszug. 2. Wodurch geriet Cäsar in Getreidenot? (nach Cäsar bell. Gall. I, 16). 3. Die Schlacht bei Bibracte. (Rosenthal.)

f. Quarta: 1. Des Themistokles Verdienste um die Griechen in der Schlacht bei Salamis. 2. Alcibiades' Rückkehr nach Athen. 3. Das Ende Hannibals. (Dieckmann.)

III. Französisch.

a. Prima: 1. Ludwig XVI. und seine Familie im Tempel. 2. Der General Trochu, nach d'Hérisson. 3. Der Charakter Polyphonts in Voltaires Mérope. (Der Direktor.)

b. Ober-Sekunda: 1. Was gewinnt dem Bamban das Mitgefühl des „Petit Chose"? 2. Charakteristik des Jakob Eyssette (nach Daudet, Le Petit Chose). 3. Die Erlebnisse des Don Thomas d'Alburci und diejenigen seiner Kinder, nach Molières L' Avare. (Dr. Hoefer.)

c. Unter-Sekunda: 1. Übersetzung aus „Choix de nouvelles modernes" I. 2. Wie motiviert Bornier in seiner Novelle „Comment on devient beau" die Sinnesänderung des Paul Gérard? 3. Die Lebensschicksale der Frau Blouet, nach La Saint-Nicolas von Theuriet. (Dr. Hoefer.)

d. Ober-Tertia: 1. Übersetzung aus Francinet. 2. Wie urteilen die Kinder in Francinet über Robinson Crusoë? 3. Die Bedeutung des Geldes für den Verkehr, nach Francinet. (Dr. Hoefer.)

e. Unter-Tertia: Drei Übersetzungen aus dem Französischen. (Dr. Walther.)

f. Quarta: 1.—4. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

IV. Englisch.

a. Prima: 1. Weshalb hielt sich der englische Adel von Monmouths Unternehmen fern? 2. Ein Turnier zur Zeit Richards I. von England, nach Ivanhoe. 3. Die Bedeutung der drei Kästchen in Shakespeares Merchant of Venice. (Dr. Hoefer.)

b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Wie setzt Nelson die Anwendung der „navigation act" auf amerikanische Schiffe durch? 2. Nelson im Dienste der brittischen Mittelmeerflotte. 3. Wie gestaltete sich die politische Lage Europas nach der Schlacht bei Abukir? Nach Southey, Life of Nelson. (Dr. Hoefer.)

d. Ober-Tertia: 1.—3. Übersetzungen aus English Schoolboy Life. (Dr. Hoefer.)

e. Unter-Tertia: 1.—4. Abschnitte aus der Lektüre. (Dr. Hoffmann II.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Geschichte.

a. Prima: 1. Die Reformation in England. 2. Der Gegensatz zwischen Friedrich dem Ersten und Friedrich Wilhelm dem Ersten. 3. Napoleon, der Sohn und der Überwinder der Revolution. (Der Direktor.)

b. Ober-Sekunda: 1. Überblick über die Kultur des Perserreiches. 2. Die römischen Volksversammlungen, ihre Entstehung, Entwickelung und Bedeutung. 3. Umfang der römischen Weltherrschaft im Jahre 133 v. Chr. (Rosenthal.)

c. Unter-Sekunda: 1. Auf welche Weise sorgte Friedrich der Große für die Hebung der Landwirtschaft, der Industrie und des Handels? 2. Die Steinschen Reformen in Preußen. 3. Welches waren die Ursachen des Krieges um Schleswig-Holstein? (Dieckmann.)

d. Ober-Tertia und e. Unter-Tertia: 1. Alarich. 2. Heinrich IV. und Gregor VII. 3. Der Ausgang der Staufer. (Dieckmann.)

f. Quarta: 1. Die Kämpfe am Thermopylenpaß. 2. Der erste Seesieg der Römer. 3. Cäsar und die Seeräuber. (Dieckmann.)

VI. Geographie.

a. Unter-Sekunda: keine.

b. Ober-Tertia und c. Unter-Tertia: 1. Berlin. 2. Die Provinz Sachsen. 3. Das Königreich Preußen. 4. Die Ströme Afrikas. (Dr. Hoffmann II.)

d. Quarta: 1. Die Pyrenäenhalbinsel. 2. Die Alpen. 3. Die Apenninenhalbinsel. 4. Großbritannien und Irland. (Dr. Hoffmann II.)

VII. Naturbeschreibung.

a. Unter-Sekunda: 1. Aufbau und Ernährung der Pflanze. 2. Weiches und hartes Wasser. 3. Das Atmen. (Bautze.)

b. Ober-Tertia: 1. Der Ackerschachtelhalm. 2. Der Tintenfisch. 3. Die Trichine. (Lehmann.)

c. Unter-Tertia: 1. Der Roggen. 2. Die allgemeinen Merkmale der Käfer. 3. Der Bau der Krebstiere. (Lehmann.)

d. Quarta: 1. Das breitblätterige Knabenkraut. 2. Das Leinkraut. 3. Die Einhufer. 4. Die Schmeißfliege. (Bautze.)

VIII. Physik.

a. Prima: 1. Ebbe und Flut. 2. Die Reibung als Hindernis der Bewegung. 3. Die Pendeluhr. (Dr. Handel.)

b. Ober-Sekunda und c. Unter-Sekunda: 1. Der Kondensator für Elektricität. 2. Die Differentiallampe von Hefner-Alteneck. 3. Das Schmelzen. (Dr. Handel.)

IX. Chemie.

a. Prima: 1. Das Ammoniak. 2. Der Nachweis des Calciums. 3. Die Alaune. (Lehmann.)

b. Ober-Sekunda: 1. Verbrennungen in reinem Sauerstoff. 2. Darstellung der Schwefelsäure. 3. Vorkommen des Kohlenstoffs. (Lehmann.)

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Rosenthal.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. **Religionslehre:** a. evangelische	2	Wendel, Bibl. Geschichten. Schulgesangbuch. Memorierstf.	Hoffmann I.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Wiederholung des 1. Hauptstückes, Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes mit Luthers Auslegung und den dazu gehörigen Sprüchen. Wiederholung der in Sexta gelernten Kirchenlieder und Sprüche; 4 neue Lieder.
b katholische	2	Wie in IV.	Wie in IV.	Komb. mit IV.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
2. **Deutsch und Geschichts-Erzählungen**	3	Hopf u. Paulsiek, Abt. 2. Regeln und Wörterverzeichnis.	Rosenthal.	Grammatik: Der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen. Lesen von Gedichten und von Prosastücken aus der alten Sage und Geschichte. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Im ersten Halbjahr bisweilen eine schriftliche Nacherzählung, im zweiten eine solche mitunter auch als Hausarbeit. Wöchentlich eine Arbeit (Diktat oder Nacherzählung) zur Korrektur. — Geschichte: Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer: Der Argonautenzug, der trojanische Krieg, Theseus, Kodrus (dorische Wanderungen), Orakel und Spiele, die Freiheitskämpfe der Messenier. Romulus und Remus, Königsgeschichten, Porsena, die Auswanderung der Plebs (Ständekampf). Die vaterländischen Gedenktage wurden wiederholt und vermehrt.
3. **Latein**	8	Schultz, Kl. Sprachl. Ostermann, Übungsbuch 2.	Rosenthal.	Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre; die Deponentia; die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch und zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den lateinischen und deutschen Abschnitten des Übungsbuches in der Klasse. Nach Bedürfnis wurden aus dem Lehrstoff einige syntaktische Regeln z. B. über den acc. cum inf., particip. conjunct., abl. absol., Konstruktion der Städtenamen und einige notwendige stilistische Anweisungen abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff oder abwechselnd damit besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeit; Reinschriften. Wöchentlich eine Übersetzung ins Lateinische zur Korrektur.
4. **Geographie**	2	v. Seydlitz, Grundzüge d. Geographie. Debes wie in IV.	S.: Dr. Gnerlich. W.: Dr. Hoefer.	Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.
5. **Rechnen**	4	Utescher, Rechenbuch, 2.	Lehmann.	Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Maße, Münzen, Gewichte. Zweiwöchentliche Klassenarbeiten.
6. **Naturbeschreibung**	2	Wie in IV.	Lehmann.	Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.
7. **Schreiben**	2	—	Bautze.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung der Schreibhefte von Henze. Taktschreiben.
8. **Zeichnen**	2	—	Bautze.	Gerad- und krummlinige Figuren, möglichst nach körperlichen Gebilden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Hoffmann II.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. **Religionslehre:** a. evangelische	3	Wie in V.	Dieckmann.	Biblische Geschichten des Alten Testaments. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme und Erlernung des 1. Hauptstückes mit Luthers Auslegung; einfache Worterklärung des 2. und 3. Hauptstückes ohne dieselbe. Sprüche zum 1. Hauptstück, 4 Lieder.
b. katholische	3	Wie in IV.	Wie in IV.	2 Std. komb. mit IV, V und den Vorklassen, 1 mit letzteren allein. In dieser dritten Stunde: Wiederholung von Gebeten und Memoirstücken.
2. **Deutsch und Geschichtserzählungen**	4	Hopf u. Paulsiek, Abt. 1. Regeln und Wörterverzeichnis.	Hoffmann I.	Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wöchentlich ein Diktat zur Korrektur. Geschichtserzählungen: Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte: Kaiser Wilhelm I., Königin Luise, Friedrich der Große, der große Kurfürst, Friedrich Barbarossa, Otto der Große, (Heinrich I. und Mathilde), Karl der Große. Die wichtigsten vaterländischen Gedenktage.
3. **Latein**	8	Schultz, Kl. Sprachlehre. Ostermann, Übungsbuch I.	Hoffmann I.	Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das Lesebuch. Übersetzung der entsprechenden Abschnitte aus dem Übungsbuch der Klasse, Wiederholung zu Hause, Nachübersetzen in der nächsten Stunde. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Regelmäßige mündliche und schriftliche Übungen an den übersetzten lateinischen und deutschen Abschnitten in der Klasse. Aus dem Lehrstoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln, z. B. über Orts- und Zeitbestimmung, den abl. instr. und die gebräuchlichsten Konjunktionen, cum, postquam, ut, ne und einige Vorschriften über Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff. Reinschrift derselben als Hausarbeit, soweit sie unsauber und schlecht geschrieben war, oder viele Fehler enthielt. Gegen Ende des Schuljahres statt dieser auch besondere in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur.
4. **Geographie**	2	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und nach denselben Gesichtspunkten. Bild der engeren Heimat insbesondere.
5. **Mathematik**	4	Wie in V.	Dr. Hoffmann II.	Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer	
				Münzen, nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Wöchentliche Rechenarbeiten.
6. **Naturbeschreibung**	2	Wie in IV.	Bautze.	Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen, nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.
7. **Schreiben**	2	—	Bautze.	Deutsche und lateinische Kurrentschrift unter Benutzung der Schreibhefte von Henze. Taktschreiben.

Bemerkung. Vom christlichen Religionsunterricht war kein Schüler der Anstalt dispensiert.

Die körperlichen Übungen.

Die Hauptanstalt wurde im Sommerhalbjahr von 146, im Winterhalbjahr von 141 Schülern besucht Darunter waren vom Turnen befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommer 4, im Winter 4	im Sommer 2, im Winter 0
Aus anderen Gründen:	niemand	
zusammen:	im Sommer 4, im Winter 4	im Sommer 0, im Winter 0
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ 2,7 % „ 2,8 %	„ 1,4 % „ 0,0 %

Bei 8 getrennt unterrichteten Klassen bestanden 2 Turnabteilungen, von denen die kleinere im Sommer 42, im Winter 42, die größere im Sommer 104, im Winter 99 Schüler (in je 2 Stufen) umfaßte. Die im Sommer von 28, im Winter von 29 Schülern besuchten Vorklassen wurden unter Teilnahme sämtlicher Schüler gemeinsam unterrichtet. Die Stundenzahl für den eigentlichen Turnunterricht betrug im Realgymnasium 6, in der Vorschule 1. Den gesamten Unterricht erteilte der Vorschullehrer Kirchner, im Sommer und bei günstiger Witterung auf unserem unmittelbar an den Schulhof sich anschließenden Turnplatz, sonst in der dem Realgymnasium gehörigen Turnhalle.

Die Jugendspiele wurden auch im ablaufenden Jahre, und zwar bis Anfang Dezember, in 10 Stunden wöchentlich (8 im Realgymnasium, 2 in der Vorschule) betrieben, soweit als möglich im Freien. Die Gesamtleitung lag in den Händen des Direktors, der zugleich in 4 Stunden unterrichtete, während die Herren Oberlehrer Rosenthal, Dr. Hoffmann II und Dieckmann sowie Herr Dr. Gnerlich (später Herr Dr. Hoefer) je 1 Stunde übernommen hatten. Herr Kirchner beaufsichtigte und unterwies die Vorschulklassen. Die Schüler beteiligten sich (bis auf die Mehrzahl der in Langenbielau einheimischen) nicht nur regelmäßig und fast ausnahmslos an den für jede der vier Abteilungen angesetzten „festen" Spielstunden, sondern suchten teilweise auch zu anderer Zeit den Spielplatz auf. Leider führte die sehr ungünstige Witterung des Jahres viele Störungen herbei.

Schwimmen und Baden fand wie bisher unter der Aufsicht des Herrn Stadtschullehrers Irmer statt. Die Freiprobe bestanden diesmal 11 Schüler, so daß die Hauptanstalt gegenwärtig 42 = 30,0 % Freischwimmer zählt. Vom Eislauf konnte bei dem ungewöhnlich milden Winter kaum die Rede sein. Im übrigen waren von den am 1. Februar d. Js. verbleibenden 140 Gymnasiasten nur 11 fast ausschließlich den unteren Klassen angehörige, also 7,1 % des Gesamtbestandes, des Schlittschuhlaufens unkundig. In den Vorklassen waren 17 = 58,6 % ausgebildete Fahrer. Im Gebrauch des Fahrrads (Bicycle) waren geübt 37 = 23,6 % Schüler des Realgymnasiums, während 1 damit einen Anfang gemacht hatte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Gesangsklassen.

Std.	Lehrbuch.	
		I. Der Chor.
I: 2	Günther u. Noack, Liederschatz.	Ein- und vierstimmige Choräle. Kleinere und größere geistliche und weltliche Gesänge für gemischten Chor und Männerchor.
II: 2	Damm, Liederbuch.	II. Quinta und Sexta (die für den Chorgesang noch nicht befähigten Schüler). Notenkenntnis. Melodische und rhythmische Übungen, nach Th. Krause, „Die Wandernote" und „Deutsche Singe-Schule", Heft I und II. Choräle und Volkslieder.

B. Vorschule.

Erste Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

	Std.	Lehrbuch.	Lehrer.	
1. **Religionslehre:** a. evangelische	3	Wendel, Treblin.	Kirchner.	Eine Auswahl biblischer Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Erstes Hauptstück (ohne die Erklärungen). Das Vaterunser. Sprüche, Kirchenliederverse und Gebete im Anschluß an die im Unterricht behandelten biblischen Geschichten.
b. katholische	3	Wie in IV. (Kurze bibl. Gesch., Katech.)	Müller. Schoemmel. (Majunke.)	Komb. mit VI (in 2 Std. zugleich mit IV und V).
2. **Deutsch**	10	Lüben u. Nacke, Lesebuch, T. 3. Regeln und Wörterverzeichnis.		a. Lesen. Übungen in geläufigem, lautreinem und sinngemäßem Lesen. Bei ausreichender Zeit eingehendere Behandlung einiger zu memorierender und vorzutragender Stücke. b. Grammatik. Die Wortarten nebst Deklination, Komparation und Konjugation, der einfache Satz. Wöchentlich zwei mit dem grammatischen Unterricht parallel gehende schriftliche Arbeiten. c. Diktate (wöchentlich zwei).
3. **Rechnen**	6	Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 3.	Kirchner.	Die 4 Species im unbegrenzten Zahlenraume mit unbenannten und benannten Zahlen. Wöchentlich eine Klassenarbeit.
4. **Schreiben**	2	—	Kirchner.	Die deutschen und lateinischen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze.

Zweite Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

1. **Religionslehre**	3	Wie in 1.	Wie in 1.	Komb. mit Klasse 1 und 3.
2. **Deutsch**	9	Lüben u. Nacke, Lesebuch, T. 2.	Kirchner. Anschauung: Bautze.	5 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 3, 2 Std. mit Klasse 1, 2 Std. mit Klasse 3. a. Lesen (komb. mit Klasse 1 und 3). Möglichst lautreines und sinngemäßes Lesen. Behandlung einiger zum Memorieren geeigneter poetischer und prosaischer Stücke. b. Orthographie. Übungen an Wörtergruppen und Sätzen. Wöchentlich ein

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

				Diktat. c. Anschauungsunterricht. 2 Std. (komb. mit Klasse 2). Besprechung sämtlicher Bilder von Winkelmann. Auswendiglernen geeigneter Gedichte.
3. **Rechnen**	5	Übungsstoff f. d. Rechenunterricht, Heft 2.	Kirchner.	5 St. kombiniert mit Klasse 1 und 3. Die 4 Species mit unbenannten und einfach benannten Zahlen von 1—1000. Leichte angewandte Aufgaben.
4. **Schreiben**	2	—	Kirchner.	Komb. mit Klasse 1. Im Sommer deutsche, im Winter deutsche und lateinische Schriftformen.

Dritte Klasse.

Ordinarius: Lehrer Kirchner.

1. **Religionslehre**	3	Wie in 1.	Wie in 2	Komb. mit Klasse 1 und 2.
2. **Deutsch**	7	Lüben u Nacke, Lesebuch, T. 1.	Kirchner. Anschauung: Bautze.	5 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 2. a. Lesen. Möglichst fließendes Lesen der im Lesebuch enthaltenen Stücke. b. Schreiben. Die deutschen Schriftformen. Wörter und kurze Sätze. Abschreibe- und Aufschreibeübungen. c. Anschauungsunterricht. 2 Std. kombiniert mit Klasse 2.
3. **Rechnen**	5	Übungsstoff, Heft 1.	—	5 Std. kombiniert mit Klasse 1 und 2. Der Zahlenkreis von 1—100.

Std.	**Die Turnklasse** (Klasse 1—3; Lehrer: Kirchner).
1	Gewöhnung an Aufmerksamkeit und geschickten Gebrauch der Glieder durch die einfachsten, oft im Bewegungsspiel ausgeführten Übungen. Einfache Gliederübungen auf der Stelle und von der Stelle. Übungen am Schwingseil, Freispringel, Schwebebaum und an den Kletterstangen. Spiele (s. oben).

Std.	**Die Gesangsklassen** (Klasse 1—3; Lehrer: Kirchner).
1	Vorbereitende Übungen. Tonbildung. Tonverbindung. Die Tonleiter. Übungen an derselben nach Th. Krause, „Die Wandernote“ und „Deutsche Singe-Schule“, Heft I. Einige Volkslieder und Choräle.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Verzeichnis der Lehrbücher mit den für 1898/99 vorgesehenen Änderungen.

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes.)							
1. Religion a. evangelische.	Die Bibel in Luthers Übersetzung (dafür auch Neues Test. u. Psalmen von IV—IIIA)	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Wendel, Biblische Geschichten	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Treblin, Schulgesangbuch	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Lernstoff an Kirchenliedern und Bibelsprüchen	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Leimbach, Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht	I	IIA (T. 2)	IIB	IIIA (T. 1)	IIIB	—	—	—
b. katholische.	Katechismus der Breslauer Diözese	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Kleine bezw. große Schustersche bibl Geschichte (von Knecht bezw. von Mey)	—	—	—	—	—	IV	V	IV
	König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht	I	IIA (Lehrbuch)	IIB	IIIA (Handbuch)	IIIB	—	—	—
2. Deutsch.	Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch (Ausg. von Muff)	—	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Regeln und Wörterverzeichnis	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
3. Latein	Schultz, Kleine lat. Sprachlehre	I	IIA	IIB	IIIA	—	—	—	—
	Müller, Grammatik	—	—	—	—	IIIB	—	—	—
	Ostermann-Müller, Übungsbuch	—	—	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI
	Hoche, Lesebuch (Abt. 2)	I	IIA	IIB	—	—	—	—	—
4. Französisch.	Mangold u. Coste, Lese- und Lehrbuch der französischen Sprache	I	—	—	—	—	—	—	—
	Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache, Ausgabe B. Elementarbuch	—	—	—	—	IIIB	IV	—	—
	Sprachlehre und Übungsbuch	—	IIA	IIB	IIIA	—	—	—	—
	Herrig, La France littéraire	—	IIA	IIB	—	—	—	—	—
5. Englisch.	Gesenius, Elementarbuch	—	—	—	IIIA	IIIB	—	—	—
	Gesenius, Grammatik	I	IIA	IIB	—	—	—	—	—
6. Geschichte u. Geographie.	v Seydlitz, Grundzüge d. Geogr.	—	—	—	—	—	—	V	—
	Daniel, Lehrbuch der Geographie	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Debes, Kirchhoff u. Kropatscheck, Schulatlas für die Oberklassen	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	—	—	—
	Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Jäger, Hilfsbuch (alte Geschichte)	—	—	—	IIIA	IIIB	IV	—	—
	Eckertz, Hilfsbuch (deutsche Geschichte	—	—	IIB	IIIA	IIIB	—	—	—
	Eckertz, Hilfsb. (brandb. preuß. Gesch.)	—	—	IIB	—	—	—	—	—
	Herbst, Historisches Hilfsbuch	I (T. 1—3)	IIA (T. 1)	—	—	—	—	—	—
7. Mathematik.	Utescher, Rechenaufgaben	—	—	—	—	—	IV	V	VI
	Kambly, Elementarmathematik	I (T. 1—4)	IIA (T. 1—2)	IIB	IIIA (T. 1—2)	IIIB	—	—	—

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Disciplinen.	Titel des Buches.	Klassen des Realgymnasiums, in denen es gebraucht wird. (Teile des Werkes.)							
	Roeder, Lehraufgabe der Unter-Sekunda	—	—	IIB	—	—	—	—	—
	Kambly—Roeder, Planimetrie	—	—	—	—	—	IV	—	—
	Kambly—Roeder, Trigonometrie und Stereometrie	—	IIA	—	—	—	—	—	—
	Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie	I	—	—	—	—	—	—	—
	Handel, Elementar-synthetische Kegelschnittslehre	I	—	—	—	—	—	—	—
	Bardey, Aufgabensammlung	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	—	—	—
	Gauß, Fünfstellige logarithm. und trigonom. Tafeln	I	IIA	IIB	—	—	—	—	—
8. Naturbeschreibung	Bail, Methodischer Leitfaden f. den Unterricht in der Naturgeschichte: Botanik und Zoologie	—	—	—	IIIA (Heft 2)	IIIB	IV	V (Heft 1)	VI
	Bail, Mineralogie	—	—	IIB	—	—	—	—	—
9. Physik.	Sumpf, Schulphysik	I	IIA	IIB	—	—	—	—	—
10. Gesang.	Damm, Liederbuch für Schulen	—	—	—	—	—	—	V	VI
	Günther u. Noack, Liederschatz	I	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	—	—

Anm. 1. In der **Vorschule** werden gebraucht: **Kl. 1:** Lüben u. Nackes Lesebuch, T. III; Übungsstoff für den Rechenunterricht, Heft 3; Treblin; Wendel; Regeln und Wörterverzeichnis.
Kl. 2: Lüben u. Nacke, T. II; Übungsstoff wie in Kl. 1, Heft 2.
Kl. 3: Lüben u. Nacke, T. I; Übungsbuch für den Rechenunterricht, Heft 1.

Anm 2. Über die für den sprachlichen Unterricht der Mittel- und Oberklassen bestimmten Schriftsteller erfahren die Schüler das Nähere durch die Fachlehrer

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1897. 15. März. Die Pflege der volkstümlichen Übungen: Stabspringen, Werfen, Laufen ꝛc. im Turnunterricht wird dringend anempfohlen. (Min. Erl.)

— **8. April.** Von dem nach einer Skizze Seiner Majestät des Kaisers und Königs von Prof. Knackfuß hergestellten Bilde „Der deutsche Michael" wird ein Exemplar in Eichenrahmen als Geschenk übersandt (Min. Erl)

— **22. Mai.** Dem Direktor wird ein von ihm erbetener Urlaub bewilligt, für dessen Dauer Prof. Dr. Walther die Direktionsgeschäfte zu führen, der Hilfslehrer Kittner vom Magdalenengymnasium in Breslau einen entsprechenden Teil des Unterrichts für ihn und seinen Vertreter zu übernehmen hat. (P. S. K.)

— **29. Juni.** Die Bestimmungen über Ausfall des Unterrichts bei großer Hitze werden in Einnerung gebracht und zum Teil verschärft. (P. S. K)

— **14. Juli.** Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht dem Professor Emil Hoffmann den Rang der Räte vierter Klasse zu verleihen. (P. S. K.)

— **20. September.** Der Direktor wird ermächtigt dem Kaplan Schoemmel den katholischen Religionsunterricht in den Klassen von Quarta abwärts zu übertragen. (P. S. K)

— **27. September.** Dr. Gnerlich ist als Oberlehrer an das Kgl. Realgymnasium in Tarnowitz berufen und an seine Stelle der Hilfslehrer Dr. Hoefer hierher versetzt worden. (P. S. K.)

— **16. Oktober.** Bestimmungen über Vereinfachung des Geschäftsganges im Verkehr der Staats- und Kommunalbehörden. (Min. Erl.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1897. 20. Oktober. Ferienordnung für das Jahr 1898/99:

	Schulschluß:	Schulanfang:
1. Ostern:	30. März (Mittwoch)	14. April (Donnerstag)
2. Pfingsten:	27. Mai (Freitag)	2. Juni (Donnerstag)
3. im Sommer:	1. Juli (Freitag)	4. August (Donnerstag)
4. Michaeli:	30. September (Freitag)	11. Oktober (Dienstag)
5. Weihnachten:	20. Dezember (Dienstag)	4. Januar 1899 (Mittwoch).

(P. S. K.)

— **13. Dezember** (und **13. Februar 1898**). Bei der Zulassung der mit Drahtheftung versehenen Bücher und Schreibhefte soll unter thunlichster Schonung berechtigter Interessen die größte Vorsicht geübt werden. (Min. Erl.)

— **15. Dezember.** Seine Majestät der Kaiser und König haben von dem Werke des Kapitänlieutenants Wislicenus „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" den höheren Schulen eine größere Anzahl Exemplare als Weihnachtsprämie zur Verfügung gestellt, von denen die hiesige Anstalt 2 erhält. (Min. Erl. P. S. K.)

1898. 8. Januar. Künftig sind in allen Klassen dieselben Schriftstellertexte ohne Kommentare zu gebrauchen. (P. S. K.)

— **14. Januar.** Zum 1. April d. Js. ist Oberlehrer Rosenthal an das Gymnasium in Strehlen, Professor Dr. Lorenz vom Gymnasium in Ratibor an die hiesige Anstalt versetzt. (P. S. K.)

— **24. Januar.** Die Gebühren für Zeugnisduplikate jeder Art fallen der Kasse zu. (P. S. K.)

— **30. Januar.** Die Direktoren werden ermächtigt, den Zeitpunkt für die Entlassung der Abiturienten selbständig zu bestimmen. (Min. Erl.)

— **11. Februar.** Die Übertragung des katholischen Religionsunterrichts an Pfarrer Huck und Kaplan Majunke wird genehmigt. (P. S. K.)

— **16. Februar.** Die Polizeibehörden haben dem Anstaltsdirektor als der zuständigen Schulbehörde von allen gegen Schüler einer höheren Lehranstalt auf Grund des Gesetzes vom 23. April 1883 erlassenen Strafverfügungen Kenntnis zu geben. (Min. Erl.)

— **21. Februar.** Durch Allerhöchsten Erlaß ist bestimmt worden, daß künftig für alle Professoren der persönliche Rang der Räte vierter Klasse erbeten werden darf. (P. S. K.)

— **28. Februar.** Der Herr Minister hat die Einführung der Müllerschen Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern für Ostern d. Js. gestattet. (P. S. K.)

Empfohlen wurden im Laufe des letzten Schuljahres: Euler, Encyklopädisches Handbuch für das gesamte Turnwesen; Mahan, Einfluß der Seemacht auf die Geschichte. 1783—1812; Bildnisse der brandenburgisch-preußischen Herrscher aus dem Hause Hohenzollern (hergestellt in der Reichsdruckerei).

III. Chronik.

Das Schuljahr 1897/98 wurde am 27. April mit der üblichen Schulfeier eröffnet, bei der auch der neue Oberlehrer, Herr Philipp Dieckmann, durch den Direktor eingeführt wurde.*)

Es nahm im ganzen einen ruhigen Verlauf, wenn auch Beurlaubungen, wiederholte, in den meisten Fällen allerdings rasch vorübergehende Erkrankungen, sowie Änderungen im Bestand des Lehrerkollegiums den Unterrichtsbetrieb erschwerten. Der Direktor fehlte wegen Unwohlseins vom 30. April bis zum 4. Mai und sah sich dann genötigt einen vom 24. Mai bis zum 14. Juli dauernden Urlaub zu erbitten. Völlig genesen, übernahm er am genannten Tage die Leitung der Anstalt wieder, in der ihn bis dahin Herr Prof. Dr. Walther mit der an ihm gewohnten Treue und Hingebung erfolgreich vertreten hatte. Zur Erteilung seiner Lehrstunden

*) Philipp Dieckmann, geb. 1856 zu Gramenz in Pommern, besuchte das Gymnasium zu Stralsund bis Ostern 1875, studierte dann in Leipzig und Berlin und bestand 1885 die Staatsprüfung. Sein Probejahr leistete er von Michaeli 1885—1886 am Gymnasium zu Demmin in Pommern ab; dann war er teils in Privatstellungen, teils an dem Gymnasium zu Demmin, der Kgl. Ritterakademie in Liegnitz, den Gymnasien in Liegnitz und Lauban als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig und wurde Ostern 1897 als Oberlehrer an das Kgl. Realgymnasium zu Reichenbach i. Schl. berufen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sowie zur Entlastung des Direktoratsverwesers war zugleich Herr cand. Kittner aus Breslau der Anstalt überwiesen worden.

Ferner fehlten wegen Krankheit: Prof. Dr. Walther 6 Tage, die Oberlehrer Dr. Handel 1 Tag, Lehmann 1 Tag 1 Stunde, Zeichenl. Bautze 11 Tage, während Oberl. Rosenthal wegen Erkrankung seines Sohnes am Scharlach 12 Unterrichtstage versäumen mußte. Beurlaubt waren Oberl. Dr. Handel $1^1/_2$ Tage infolge seiner Einberufung zu einem in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus und Prof. Hoffmann I 1 Tag in privater Angelegenheit. Letzterer hatte außerdem 5 Tage lang in Schweidnitz Geschworenenpflichten zu erfüllen. —Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen günstig.

Sonstige Störungen oder Unterbrechungen des regelmäßigen Schullebens kamen glücklicherweise seltener vor. Wegen hoher Temperaturgrade brauchte nur 4 mal ein Teil der Stunden ausgesetzt zu werden. Außerdem fiel der Unterricht aus: am 7. Juli wegen der evangelischen Abendmahlsfeier; am 16. September v. Js. und am 25. Februar d. Js. als den Tagen der mündlichen Reifeprüfung. Als volle patriotische Feiertage wurden selbstverständlich der 2. September, an dem Herr Professor Hoffmann die Festrede hielt, und der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs begangen, dieser mit einem vielbesuchten öffentlichen Aktus und einer Rede des Herrn Dr. Handel. An den übrigen vaterländischen Erinnerungstagen wurde nur je eine Stunde zu der vorgeschriebenen Gedächtnisfeier im engeren Kreise der Schule verwendet. Es sprachen: am 15. Juni Oberl. Dr. Hoffmann II, am 18. Oktober Dr. Hoefer, am 9. März Oberl. Rosenthal, am 22. März Oberl. Dieckmann.

Von den Jugendspielen war auf S. 19 die Rede. Der allgemeine Schulspaziergang fand am 22. Juni statt und zwar besuchten die Herren Dr. Gnerlich und Bautze mit den Primanern das Reimsbachthal, das Hornschloß und Charlottenbrunn; Oberl. Dr. Handel mit Ober-Sekunda den Hochwald; Prof. Dr. Walther mit Unter-Sekunda Hohenfriedeberg und Bolkenhain. Die Ober-Tertia führte Hilfsl. Kittner nach Fürstenstein und Salzbrunn; die Unter-Tertia Oberl. Lehmann nach dem Zobten, wohin auf andrem Wege auch Oberl. Rosenthal mit der Quinta sich begab. Die Quarta (Oberl. Dieckmann) wanderte nach Silberberg, die Sexta (Oberl. Dr. Hoffmann II) nach Nimptsch, während die Vorschule unter Leitung des Herrn Kirchner auch diesmal wieder das goldene Sieb und das Weigelsdorfer Kreuz aufsuchte. Kleinere Spaziergänge unternahmen noch: Herr Oberl. Dr. Handel mit Ober-Sekunda und wiederholt Herr Oberl. Rosenthal teils mit Ober-Sekunda, teils mit Quinta.

Die Reifeprüfungen fanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Lic. Dr. Leimbach statt, während bei den Abschlußprüfungen der Direktor Kommissarius der Behörde war.

Pflicht ist es ferner, der Veränderungen im Lehrerkollegium zu gedenken, die auch in diesem Jahre wieder und in erheblichem Umfang erfolgten. Für den zu Michaeli 1897 nach Tarnowitz als Oberlehrer berufenen Herrn Dr. Gnerlich, dem für treue Arbeit und kollegiale Gesinnung zu danken ist, trat der bisherige Hilfslehrer am König Wilhelms-Gymnasium in Breslau, Herr Dr. Johannes Hoefer, ein. Herr Oberlehrer Rosenthal scheidet jetzt aus, um in gleicher Eigenschaft an das Königliche Gymnasium in Strehlen überzugehen. Seine dreijährige Thätigkeit ist nach Maßgabe seines gründlichen Wissens, seines Eifers und seiner Erfahrung sehr erfolgreich gewesen. Das Kollegium begleitet ihn mit herzlichen Wünschen in seine neue Stellung. In Reichenbach ersetzt ihn Herr Professor Dr. Karl Lorenz vom Königlichen Gymnasium in Ratibor. Auch das nach fast 10jähriger dankbar anzuerkennender Wirksamkeit an der König Wilhelms-Schule erfolgte Ausscheiden des ersten katholischen Religionslehrers, Herrn Erzpriesters Hoheisel, haben wir aufrichtig bedauert. Ihn begleitete bei seinem Übergang in ein andres geistliches Amt der zweite katholische Religionslehrer, Herr Kaplan Schoemmel, der seinerseits erst im Laufe des Schuljahres an die Stelle des Kaplans Herrn Müller getreten war. Herr Kaplan Majunke, der seit Mitte Februar den Unterricht in den unteren Klassen übernommen hat, ist also an seiner Stelle bereits die dritte in Jahresfrist berufene Lehrkraft. Nachfolger des Herrn Erzpriesters Hoheisel ist Herr Pfarrer Huck.

Am bevorstehenden Osterfest werden 10 evangelische Schüler der Anstalt konfirmiert; von den katholischen sind 3 zum Erstempfang der Sakramente vorbereitet worden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1897 | 98.

	A. Realgymnasium										B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897	7	2	7	17	15	23	21	26	23	141	16	6	5	27
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896/97	5	.	1	7	.	1	2	4	1	21	12	.	.	12
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	6	6	12	22	18	21	16	10	113	5	5	.	10
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	.	.	2	.	1	2	1	1	7	14	8	1	3	12
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1897/98	4	6	8	16	26	20	23	18	23	144	18	7	3	28
5. Zugang im Sommersemester	.	.	1	.	.	.	.	1	.	2	.	.	.	.
6. Abgang im Sommersemester	2	.	.	2	.	2	1	.	2	9	.	.	.	.
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	.	1	2	.	.	.	.	.	1	4	1	.	.	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	2	7	11	14	26	18	22	19	22	141	19	7	3	29
9. Zugang im Wintersemester	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Abgang im Wintersemester	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
11. Frequenz am 1. Februar 1898	2	6	11	14	26	18	22	19	22	140	19	7	3	29
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1898	18,2	18,2	18,2	17,1	15,5	14,3	13.3	12,4	11,5	.	10,0	8,3	7,0	.

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Auswärt.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	106	30	.	8	91	53	.	19	5	.	4	21	7	.
2. Am Anfang des Wintersemesters	103	30	.	8	87	53	.	20	5	.	4	22	7	.
3. Am 1. Februar 1898	102	30	.	8	87	53	.	20	5	.	4	22	7	.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 11, Michaeli: 2 Schüler; davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 6, Michaeli: 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Die Abiturienten.

№	Name	Der Geburt: Tag	Der Geburt: Ort	Konf.	Des Vaters: Stand	Des Vaters: Wohnort	Aufenthaltszeit (J.): auf der Anstalt	Aufenthaltszeit (J.): in Prima	Beruf
			Michaeli 1897 (XXXVII. Prüfung).						
77.	Ernst Gebauer	27. November 1877	Groß-Wartenberg	evang.	Postsekretär	Reichenbach	$9^1/_4$	$2^1/_2$	Elektrotechnik
78.	Kurt Truhel	15. September 1876	Dyherrnfurth	evang.	Postverwalter	Hermsdorf R.-Bz. Breslau	$8^1/_2$	$2^1/_2$	Elektrotechnik
			Ostern 1898 (XXXVIII. Prüfung).						
79.	Benjamin Schwartz	16. Juli 1879	Reichenbach i. Schl.	evang.	Droguist	Ober-Langenbielau	7	2	Marine-Zahlmeister

Bem. Gebauer (der infolge schwerer Erkrankung Ostern 1897 hatte zurücktreten müssen) wurde vom mündlichen Examen befreit.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Der **Lehrerbibliothek** schenkten: 1. Se. Excellenz der Herr Minister: die Bände 68 — einschl. 70 der Publikationen aus den K. preußischen Staatsarchiven; Oncken, Unser Heldenkaiser; Archiv der Mathematik und Physik (von Band XVI an); Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, VI. Jahrgang. 2. Das Königl. Provinzial-Schul-Kollegium in Breslau: Holzmüller u. Köhler, Zeitschrift für lateinlose Schulen; Archiv für Mathematik und Physik, Band XV; Abhandlungen der geologischen Landesanstalt, Heft 22. Aus Anstaltsmitteln wurden angeschafft: Centralbl. f. d. gesamte Unterrichtsverwaltung; Pädagog. Archiv; Zeitschr. f. Gymnasialwesen; Litterar. Centralblatt; Süddeutsche Blätter; Zeitschr. f. d. evang. Religionsunterricht; Zeitschr. f. neufranz. Sprache u. Litteratur; Hist. Zeitschrift; Journ. f. Mathematik; Zeitschr. f. mathem. u. naturw. Unterricht; Zeitschr. f. phys. u. chem. Unterricht; Naturwiss. Rundschau; Deutsche Rundschau f. Geographie u. Statistik; Zeitschr. f. Turnen u. Jugendspiele; Monatsschr. f. d. Turnwesen; Zeitschr. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens. Ferner an Fortsetzungen: Leimbach, Deutsche Dichter d. Neuzeit u. Gegenwart; Violle, Lehrbuch d. Physik; Fehling, Handwörterbuch d. Chemie; an abgeschlossenen Einzelwerken: Jäger, Lehrkunst u. Lehrhandwerk; Freytag, Technik des Dramas; Gädertz, Emanuel Geibel; Mangold u. Coste, Französ. Grammatik; Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen; Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst u. jetzt; Hansen, Sagen und Erzählungen der Sylter Friesen; Nansen, In Schnee u. Eis; Neumayr, Erdgeschichte; Peters, Mineralogie u. Geologie; Lehmann u. Pätzold, Atlas; Schnell, Volkstüml. Übungen d. deutschen Turnens; Spielregeln d. technischen Ausschusses; Statist. Jahrbuch d. höh. Schulen f. 1897; Kunze, Kalender f. d. höh. Schulwesen Preußens.
2. Für die **Schülerbibliothek** wurden angekauft: Ziegeler, Hohenzollern; Voltaire, Mérope; Lamartine, Procès de Louis XVI; d' Hérisson, Journal d' un officier d' ordonnance; Köhler, Nützliche Vogelarten; Derf., Schädliche Vogelarten; Lehmann, Führer durch d. Eulengebirge (6 Ex.)
3. Der **geographische Apparat** wurde durch Gäbelers mit Schutzdecken versehene Schulwandkarten von Asien und Frankreich vermehrt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Das **physikalische Kabinett** erwarb durch Kauf: 1 Voltameter, 2 Papier-Elektroskope, 1 biegsames isoliertes Drahtnetz, 1 Inklinationsnadel zum Aufhängen, 1 Hebelpyrometer
5. Der **naturgeschichtlichen Sammlung** überwiesen als Geschenk die früheren Schüler der Anstalt Herr stud. Seydel in Breslau 3 Granaten von der Dominsel daselbst und Herr Kaufmann A. Distler aus Langenbielau eine Anzahl Mineralien und Versteinerungen. Ferner schenkte Herr Kreistierarzt Scholtz eine Inkrustation aus Kissingen und Herr Redakteur a. D. Hoppe Bastfasern aus Brasilien. Angekauft wurden: Schlitzberger, Schädlinge der Kulturpflanzen und Brehms Tierleben, kl. Ausgabe.
6. Dem **Zeicheninventar** schenkte Herr Zeichenlehrer Bautze 10 Vorhängetafeln für das Freihandzeichnen. Angekauft wurden: W. Fiedler, Die Methoden der darstellenden und die Elemente der projektiven Geometrie; eine Anzahl Flachornamente und 7 Terracottamodelle.
7. Für den **Gesangunterricht** wurden angeschafft: Choralbuch und Melodienbuch von Becker; Th. Krause, Deutsche Singeschule, Heft 1—3 in je 30 Exemplaren.
8. Für den **Turn-** und **Spielapparat** erfolgten, von 2 Fußballblasen abgesehen, keine besonderen Anschaffungen, da eine Anzahl größerer und kleinerer Reparaturen den zur Verfügung stehenden Betrag in Anspruch nahm. Doch wurde der Vorrat an hygienischen Hilfsmitteln erneuert und erheblich vermehrt.
9. Für die **Vorschule** wurden als Anschauungsmittel erworben die Modelle von 2 Schaufeln, 1 Sense, 1 Heugabel, 1 Dreschflegel, 1 Sichel, 2 Walzen, 1 Egge, 2 Pflügen, 1 Leiterwagen.

Für die erwähnten Geschenke sage ich auch an dieser Stelle freundlichsten Dank.

VI. Sammlungen (Prämien) und Unterstützungen von Schülern.

Die Zinsen der Landrat Olearius-Stiftung erhielt der Oberprimaner Ernst Gebauer, vom 1. Oktober 1897 an der Oberprimaner Benjamin Schwartz; die des Reichenheim-Stipendiums der Obersekundaner Kurt Krause. Die Prämie der Philomathie (Newcomb-Engelmann, Populäre Astronomie und Gerland, Geschichte der Physik) wurde dem Unterprimaner Georg Krügel verliehen. Die aus einer Stiftung Seiner Majestät des Kaisers und Königs der Anstalt überwiesene „Weihnachtsprämie“ (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) wurde dem Oberprimaner Alwin Brauner und dem Obersekundaner Georg Röhmer zuerkannt. Endlich erhielten die vom Herrn Minister ebenfalls aus einer Allerhöchsten Stiftung der Anstalt gewährten 4 Ex. Oncken, Unser Heldenkaiser „als Anerkennung tüchtiger Leistungen“ der Obersekundaner Gerhard Müth, der Obertertianer Friedrich Wätzmann, der Untertertianer Richard Treudler und der Quintaner Otto Gummich.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Allgemeines.

1. Besuche der Eltern sind dem Direktor jederzeit willkommen. Eine Ausnahme bilden nur die letzten 4—5 Wochen vor dem Ende des Schuljahrs, insofern es sich dabei um die Versetzungsfrage handelt. In dieser Zeit kann weder eine sachliche Auskunft, noch ein ersprießlicher Rat mehr erteilt werden. Ebenso nutzlos und unerwünscht sind Besuche, die ungünstige Ergebnisse der Versetzungskonferenzen anzufechten bezwecken. Der stets reiflich und gewissenhaft erwogene Beschluß, einen Schüler in seiner Klasse zurückzulassen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Das **physikalische Kabinett** er …t-Elektroskope, 1 biegsames isoliertes Drahtnetz, 1 Inklinationsnadel …
5. Der **naturgeschichtlichen San…** …früheren Schüler der Anstalt Herr stud. Seydel in Breslau 3 … Herr Kaufmann A. Distler aus Langenbielau eine Anzahl Min… enkte Herr Kreistierarzt Scholtz eine Inkrustation aus Kissingen … …stfasern aus Brasilien. Angekauft wurden: Schlitzberger, Schädlin… …leben, kl. Ausgabe.
6. Dem **Zeicheninventar** …schenk… …ingetafeln für das Freihandzeichnen. Angekauft wurden: W. Fiedler, … …lemente der projektiven Geometrie; eine Anzahl Flachornamente un…
7. Für den **Gesangunterricht** wu… …odienbuch von Becker; Th. Krause, Deutsche Singeschule, Heft 1—…
8. Für den **Turn-** und **Spielapp…** …hen, keine besonderen Anschaffungen, da eine Anzahl größerer und kl… …tehenden Betrag in Anspruch nahm. Doch wurde der Vorrat an hy… …lich vermehrt.
9. Für die **Vorschule** wurden … …odelle von 2 Schaufeln, 1 Sense, 1 Heugabel, 1 Dreschflegel, 1 … Leiterwagen.

Für die erwähnten Gesch… …dlichsten Dank.

VI. Sammlungen (… …ungen von Schülern.

Die Zinsen der Landra… Oberprimaner Ernst Gebauer, vom 1. Oktober 1897 an der Obe… des Reichenheim-Stipen- diums der Obersekundaner Ku… omathie (Newcomb-Engelmann, Populäre Astronomie und Gerlan… Unterprimaner Georg Krügel verliehen. Die aus einer Stiftung … und Königs der Anstalt über- wiesene „Weihnachtsprämie“ (Wisl… Oberprimaner Alwin Brauner und dem Obersekundaner Georg … die vom Herrn Minister ebenfalls aus einer Allerhöchsten Sti… Oncken, Unser Heldenkaiser „als Anerkennung tüchtiger Leistungen“ …, der Obertertianer Friedrich Wätzmann, der Untertertianer … er Otto Gummich.

VII. Mitteilun… …l deren Eltern.

1. Besuche der Eltern… …men. Eine Ausnahme bilden nur die letzten 4—5 Wochen vor … …ich dabei um die Versetzungsfrage handelt. In dieser Zeit kann wed… …ießlicher Rat mehr erteilt werden. Ebenso nutzlos und unerwünscht sin… Versetzungskonferenzen anzufechten bezwecken. Der stets reiflich und g… …ler in seiner Klasse zurückzulassen,

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist unwiderruflich; sollte aber jemand sich trotzdem zu einer Beschwerde gedrungen fühlen, so wolle er diese schriftlich, unter Hinzufügung der Beweismittel, bei mir anbringen.

2. Bezüglich der Arbeitsstunden wird für das Schuljahr 1898/99 zunächst festgesetzt, daß die Schüler sich stets, auch an Sonn- und Feiertagen von Eintritt der Dunkelheit an in ihren Wohnungen halten müssen. An schulfreien Tagen, die nicht zugleich kirchliche oder nationale Feiertage sind, ist außerdem die planmäßige Unterrichtszeit als Arbeitszeit anzusehen. Sonn- und Feiertags ist von 1—2 Uhr Kontrollstunde.

Diese Bestimmungen sind für die auswärtigen Schüler, sowie für diejenigen unter den einheimischen, deren Eltern Pensionäre halten, unbedingt verbindlich.

3. Die Freistellen werden stets nur für ein Semester verliehen, so daß nach Ablauf dieser Frist eine neue schriftliche Bewerbung einzureichen ist. Über die Verleihung entscheiden **ausschließlich** Würdigkeit und Bedürftigkeit des Bewerbers. Bei etwaigem Ausbleiben eines Gesuchs wird über die betreffende Stelle sofort anderweit verfügt.

4. Beim Unterricht dürfen in allen Klassen — Prima nicht ausgenommen — nur Textausgaben der Schriftsteller benutzt werden. Das Mitbringen von Specialwörterbüchern oder gedruckten Vokabelheften ist streng verboten. Auch müssen alle Schüler einer Klasse sich derselben Ausgabe bedienen. Endlich haben sich die Schüler beim Eintritt, sowie nach erfolgter Versetzung, falls ihnen nicht vom Direktor ausdrücklicher Dispens erteilt wird, alle erforderlichen Bücher in der neuesten Auflage anzuschaffen.

5. Da das Betreten des Schulgebäudes während einer Unterrichtsstunde aus naheliegenden Gründen unzulässig ist, müssen alle nicht an der ersten Morgen- oder Nachmittagslektion teilnehmenden Schüler vor dem Gebäude den Stundenschlag abwarten. Um ein unter Umständen gesundheitsschädliches Stehen in scharfem Luftzug abzukürzen oder ganz zu vermeiden, werden die Familien dringend ersucht, namentlich die jüngeren Knaben nicht früher, als unbedingt nötig ist, zur Schule zu schicken, da die Anstalt keine Verantwortung in dieser Hinsicht übernehmen kann.

6. Der Abgang eines Schülers muß dem Direktor durch den Vater oder Vormund bis zum letzten Tage des laufenden Kalenderquartals, Ostern vor dem ersten Schultage angezeigt werden. Die Versäumnis dieser Termine zieht die Verpflichtung zur Schulgeldzahlung für das folgende Vierteljahr nach sich.

2. Das nächste Schuljahr (Ostern 1898 — Ostern 1899)

beginnt Donnerstag, den 14. April früh 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfungen finden statt für alle Klassen des Realgymnasiums und der Vorschule:

Mittwoch, den 13. April von 8 Uhr früh an auf meinem Amtszimmer.

Vorzulegen sind bei dieser Gelegenheit Geburts- und Schulzeugnis, sowie ein Ausweis über vollzogene Impfung bez. Wiederimpfung.

Das Schulgeld beträgt im Realgymnasium wie in den Vorbereitungsklassen 120 M. jährlich bei vierteljährlicher Vorausbezahlung. Außerdem entrichten Neuaufgenommene 3 M. Einschreibegebühr an die Kasse.

Die Wahl der Pensionen unterliegt meiner Genehmigung.

Die Angehörigen der Schüler wollen sich daher an mich wenden, ehe sie Verbindlichkeiten in dieser Beziehung eingehen.

Reichenbach i. Schl., den 30. März 1898.

Der Königliche Realgymnasial-Direktor
Prof. **Dr. Weck.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf